

AK. 159. 16

Ve  
3415

X 1975668



Des Churfürstenthumbs  
Sachsen Hochlöblichster

# Landes Vater.

Auszgeföhret in einer Pre-  
digt bey allgemeinem Landtag

zu Torgaw / den 18. Februarii,

ANNO 1628.

Vnd auff begehren in  
Druck gegeben/

Durch

Matthiam Hoe von Hoeneegg/

der H. Schrift Doctorn, vnd der Zeit

Churfürstl. Durchleuchtigkeit zu Sachsen/

bestaltten Ober-Hofepress.



Leipzig/

In verlegung Zachariae Schürers

vnd Matthia Götzens.

Bedruckt bey GREGORIO Klsch.



8 1628







**Denen Wohl Ehrwürdi-**  
**gen / Wolgebornen / WolEd-**  
**len / Gestrengen vnd Besten / auch Eh-**  
**renvesten / Ersamen / Hoch vnd Wolweisen**  
**Herren / Prælaten / Grafen / Frey Herrn / denen**  
**von der Ritterschafft vnd Städten / allen vier**  
**löblichen Ständen des Churfürstenthumbs**  
**Sachsen: Meinen Gnädigen / Großgünstigen /**  
**auch Günstigen lieben Herren**

**Übergebe ich diese gehaltene Pre-**  
**digt / neben Erbietung meines An-**  
**dächtigen täglichen Gebets / auch gebor-**  
**samer Schuldgestissener williger Dienste / vnd**  
**thue der löblichen Landschafft zu beharrlicher**  
**Gnad vnd Favor mich befehlen.**

**D. Hoc.**





# IN NOMINE JESU.

## T E X T U S.

Im ersten Buch Moses am ein vnd vierzigsten Capitel.

Pharao ließ von Joseph ausrufen: Der ist des Landes Vater.

**M** Eine Geliebte vnd Andächtige in dem HERRN JESU Christo. Auff den heutigen denckwürdigen Tag Concordia danken wir billich dem Vater aller Gnaden vnd Barmherzigkeit / der bishero in diesen Landen so gnädig vnd väterlich erhalten hat Concordiam religionis, die Einhelligkeit der reinen Göttlichen vnd Evangelischen Lehre: Denn ja freylich Herr vnd Knecht fest gehalten / an einander in einem Sinne / vnd in einerley Meynung / 1. Corinth. 1. Cap. 1. Cor. 6.  
 Wir haben erhalten vnd gehalten die Einigkeit im Geist / wir sind gewesen ein Leib vnd ein Geist / wie wir auch beruffen sind auff einerley Hoffnung vnsers Beruffs / bey vns ist gewesen / ein H E R R / ein Glaub / eine Tauffe / ein Gott vnd Vater / der da ist vber vns allen / durch vns alle / vnd in vns allen / Ephes. 4.  
 A ij Ephes.



## LandTags Predigt/

Ephes. 4. Cap. Diese Concordia vnd Einigkeit ist der ed-  
lestes Kleinod eines / des auff Erden kan vnd mag ge-  
wünschet werden. Vnd haben wir billich Ursach / den  
Allerhöchsten zu loben vnd zu rühmen / der vnter dem  
hochlöblichsten ChurSächsischen Kautenstock vns die  
Gnade verliehen / daß wir die heilige Concordia vnd Ein-  
trächtigkeit reiner Göttlicher Lehr auff allen Cankeln  
im ganken Land gehabt haben. Ach der trewe Gott lasse  
vns vnd vnser Nachkommen / ja nimmermehr auff Spal-  
tungen vnd irrige Lehr gerathen. Neben dem / so dancken  
wir heute dem trewen barmhertzigen Gote inniglich / pro  
Concordia Regionis, für den edlen hochwehrtten  
Landfrieden / bey welchem wir durch die sonderbare Gü-  
te vnd Gnade Gottes in diesen höchstgefährlichen Zeiten  
sind geschützet vnd gehandhabet worden. Herren vnd  
Knechte sind ja Gott Lob nicht zu zweyen Hauffen gerit-  
ten: Es hat Gott keinen bösen Willen zwischen der  
hochlöblichsten Herrschafft / vnd der löblichen Land-  
schafft gesendet / wie zwischen Abimelech vnd den Män-  
nern zu Sichem / im Buch der Richter am neunnden Cap.  
Sondern sie haben bißhero rühmlich / als trew Herr /  
vnd trew Knecht zusammen gehalten: Hat also Ehre  
in vnserm Lande gewohnet: Güte vnd Trew haben  
einander begegnet / Gerechtigkeit vnd Friede haben  
einander geküßet: Wie David schön redet im fünff vnd  
achtzigsten Psalm. Der Herr vnser Gott hatt sich erwi-  
sen / daß er der sene / der Frieden mache vnd erhalte vnt-  
er seinen Höchsten / Job. 25. Cap. Die Römer haben  
die Concordiam vnd Einigkeit so hoch gehalten / daß sie  
derselben zu Ehren einen Tempel erbawet haben. Wir  
richten

Judic. 9.

Pfal. 85.

Job, 25.



## Gehalten zu Torgaw.

richten heute auff den Concordien Tag in vnsern Herzen  
auff dem Allerhöchsten zu schuldigem Lob / Templum  
gratitudinis, einen Danck vnd Ehren Tempel / wir  
rühmen vnd preisen vnsern G. D. / der da fest gemachet  
hat die Nigeln vnd Thor / der vnsern Grenzen noch <sup>Psal. 147.</sup>  
Frieden geschaffet / vnd vns in diesem Lande für öffent-  
lichen Kriegen behütet vnd bewahret hat. Wir bitten ihn  
ferner demütig / Er wolle auch hinfür die Flügel seiner  
Barmherzigkeit vber dieses Land ausbreiten vnd verlei-  
hen / daß vnser Hochlöblichste Herrschafft mit ihren Lan-  
den vnd Leuten / auch forthim in guter Ruhe vnd Friede  
seyn vnd bleiben / für allen Feinden still vnd sicher leben  
möge.

Vnd nachdem bono omine, Gott gebe zu gutem  
Glück / auff heutigen Tag Concordiæ die fürnehmste vnd  
gewünschteste Coniunctio Planetarum erfolget / daß vn-  
ser gnädigster Churfürst vnd Landes Vater / so woln sei-  
ner Churf. Durchl. trewe löbliche Landschafft vnd Lan-  
des Kinder zusammen kommen / in der Meynung / vnd in  
dem fürhaben / mit einander zu concordiren, vnd eines  
einhelligen Schlusses sich zu vergleichen / wie vnd durch  
was Mittel zu rahen vnd zu helffen seye / daß nechst  
Verleihung Göttlicher Gnad vnd Beystandes / in  
diesen höchstgefahrlichsten vnd höchstbeschwerlich-  
sten Zeiten / die hochlöblichste Herrschafft / so woln  
ihre Land vnd Leute bey erträglichem Zustand er-  
halten werden mögen / vnd aber die Christliche Billig-  
keit es erfodere / daß wir vorher im Hause des H. Erren  
vns einstellen / vnd etwas nütliches aus G. D. Wort  
mit einander anhören / vnd betrachten / so wollen wir die



## LandTags Predigt/

verlesenen wenige Worte / in der Furcht des **W**Erren/  
zu erwegen / für vns nemen / vnd zu diesem mal vns be-  
ricken lassen / Worfür die hohe Obrigkeit in einems  
Land billich zu halten / vnd wessen sich so wol die  
Herrschaft / als ihre Stände vnd Vnterthanen dar-  
bey zu erinnern vnd zu bescheiden haben.

Von diesem einigen HauptPunct / wollen wir et-  
was in der Furcht des **W**Erren kürzlich vnd einfältig  
mit einander reden vnd anhören.

Erwer Christliche Lieb bereite ihre Herzen vnd  
Ohren zu fleissiger andächtiger beharrlicher Auff-  
merckung. Der getreue barmherzige Gott verleibe  
vns allen die Gnadenkraft des h. Geistes / vmb sel-  
nes geliebten Sohnes **J**esu Christi vnsers **W**Erren  
vnd Heylandes willen / Amen.



**W**ie am Firmament des Himmels  
zwar viel vnd unzählich viel schöne  
Sternen seyn / derer jeder seinen sonder-  
lichen Schein / Glantz vnd Herrligkeit  
hat / vnd doch immer ein Stern / heller  
leuchtet / vnd grössere Klarheit hat / als

1. Cor. 15.

der andere / 1. Corinth. 15. Cap. Dahero auch die grossen  
Lichter / Sonn vnd Mond / vielen hundert tausend  
Sternen weit fürgezogen werden: Also meine Geliebte  
vnd Andächtige in dem **W**Erren **J**esu / sind auch auff  
Erden / vnd in Königreichen Chur vnd Fürstenthumben  
vielfürneme ansehlige dapffere Leute / in allerley Stän-  
den / Es sind Prälaten / Grafen / Herren / Ritter /  
Bürger / jeder wie ihn der **W**Err beruffen vnd ver-  
ordnet



gehalten zu Torgaw.

ordnet hat / 1. Corinth. 7. Cap. Aber auch nach Gottes 1. Cor. 7.  
willen / vnd nach seinem allweisen Rath / haben einen groß-  
sen mächtigen Vorzug / die hohen Obrigkeiten / denen die  
Gewalt vom Höchsten gegeben ist / vnd die seines  
Reichs Amptleute sind / wie die Schrifft redet / im  
Buch der Weisheit am 6. Cap. Die heissen in heiliger Sapient. 6.  
Schrifft Magnates, die Gewaltigen / im Propheten  
Nahum. 3. Cap. Sie heissen Herzoge / Micha. 5. Cap. Nahum. 3.  
Sie heissen Herrscher / 1. Reg. 4. Cap. Ja sie werden gar Micha. 5.  
genennet Götter / Exod. 22. Psal. 82. Anzuzeigen / daß sie 1. Reg. 4.  
vnsers D<sup>E</sup>rrn G<sup>O</sup>ttes Stelle auff Erden vertreten / Exod. 22.  
vnd vns an Gottes stadt fürgesetzet vnd fürgestellet seyn. Psal. 82.  
In vnsern verlesenen Worten hören wir etwas sonder-  
liches / worfür die hohe Obrigkeit von rechts wegen zu  
halten vnd zu achten / nemlich / für Landes Väter : So  
wurd vom Joseph dem Fürsten in Egypten ausgeruf-  
fen: Der ist des Landes Vater. Daß Joseph ein Fürst  
in Egypten gewesen / ist E. Christlichen Lieb vnverborgen.  
Gott hat mich zum Fürsten gesezet / spricht er selbst /  
Gen. 45. Cap. Ihm wurd zugebracht das Scepter des Gen. 45.  
Königreichs / vnd der Obrigkeit / stehet im Buch der  
Weisheit am zehenden Cap. Das ist der Joseph / von Sap. 10.  
welchem herkommen sind die Könige / so vber die 10.  
Stämme Israel zu Samaria regieret hatten: Von dies-  
sem Fürsten nun wird ausgeruffen / Er sey des Landes  
Vater. Die 70. Griechischen Dolmetscher haben zwar  
diesen Ehren Titul ganz ausgelassen: Aber in H. Sprach  
ist er deutlich zu befinden. Da stehet das Wörtlein Ab-  
rech. Welches etliche Rabbinē auslegen / daß es heisse so  
viel / als wann der König heit sagen lassen / Joseph sey der  
jenige /





## LandTags Predigt/

jenige/ für dem jederman die Knie zu beugen schuldig  
 seyn solle. Welches Knie beugen ein anzeigen gewest ist  
 der Ehrerbietung vnd Unterthänigkeit / gegen die hohe  
 Obrigkeit. Des Targum Onkelos aber/ so wol etliche an-  
 dere gelehrte Rabbinen/ insonderheit Jonathan, Beni-  
 ziel, vnd Targum Hierosolymitanum, erklären den Na-  
 men Abrech/ das herkomme vom Wörtlein אב Pater,  
 oder Vater / vnd ארץ welches so viel heisset/ als ein Land  
 oder Königreich: Anzuzeigen/ es heisse einen Vater des  
 Landes: Wie es Herr Lutherus auch gedolmetschet hat.  
 Welcher in seinem Biblischen Gloslin vnter andern als  
 so schreibet: Was Abrech heisset / lassen wir die Zän-  
 cker suchen bis an den jüngsten Tag / wollens die-  
 weil verstehen/ wie es gedeutschet ist. Sanct. Hierony-  
 mus, den in H. Sprach vber alle massen sehr erfahren ge-  
 wesen/ schreibet vber dieses Wort/ es bedeyte Patrem mi-  
 tem, einen gelinden / trewen Lieb vnd huldreichem  
 Vater. Daher haben die Philister Könige sampt vnd  
 sonders sich genennet Abimelech/ Vater des Königs-  
 reichs: Vnd haben den Namen Vater/ oder Landes-  
 Vater allen andern Ehrentiteln weit fürgezogen. König  
 Saul wurd vom David auch Vater genennet / Mein  
 Vater / sprach er zu Saul / sihe doch / den Zipffel von  
 deinem Rock in meiner Hand / 1. Sam. 24. Cap. Vnd  
 als Samuel der Prophet die Stände vnd Stämme in  
 Ysrael vermahnet/ das sie Gott fürchten/ ihm dienen/  
 seiner Stimme gehorchen / vnd dem Munde des  
 HErrn nicht vngheorsam seyn solten / wo sie an-  
 derst begerten/ das der HErr ihr Gott / ihnen vnd  
 ihrem König gnädig seyn wolte / Als er hingegen sie  
 verwar-

Hieron. in  
 tradit. Hebr.  
 sup. Gen.  
 Tom. 3. fol.  
 390.

Hieron. lib.  
 9. in Ezech.  
 Gen. 21.  
 Gen. 26.

1. Sam. 24.



## gehalten zu Torgaw.

verwarnete/ für Ungehorsam gegen dem **HERREN**/  
da sprach er also zu ihnen: Werdet ihr aber des **HERREN**  
Stimme nicht gehorchen/sondern seinem Munde  
ungehorsam seyn/so wird die Hand des **HERREN** wi-  
der euch vnd ewre Väter seyn. Durch welchen Namen 1. Sam. 12  
Väter ihre Könige vnd Obrigkeiten sind verstanden wor-  
den. Job war ein König/er neute sich aber selbst einen Va-  
ter/im 29. Cap. Kaiser Augustus hatte durchaus keinen Job. 19.  
andern Namen haben wollen/als Landes Vater/vnd hat  
nicht können höher erfremet werden/ als wenn man ihn  
Patrem Patriæ des Landes Vater genennet vnd geheis-  
sen hat. Vnd was dörfen wir vns weiter wegen dieses  
Namens bemühen? Im vierdten Gebot ist eben der Name  
der Obrigkeit gegeben/ vnd sind vnser Regenten doselb-  
sten vnter dem Titel Vater ohn einigen Zweifel begriffen  
worden.

Wolan meine Geliebte/ so hören wir/ wofür hohe  
Obrigkeiten/ Chur vnd Fürsten/nach Anleitung H. Gött-  
licher Schrift von rechts wegen zu achten vnd zu halten  
seyen? Nemlich für Väter des Landes. Bey diesem vor-  
trefflichen herrlichen Ehrentitul haben wir nun billich zu  
betrachten/ summam DEI erga nos bonitatem. Gottes  
sonderbare hohe Güte vnd Gnade gegen vns Menschen/  
das er vns nicht wie Schaf in der irre gehen lassen/ son-  
dern mit Obrigkeiten vnd Landes Vätern versehen vnd  
begnadet hat: In Wahrheit/so vbel als es mit einem Garten  
oder Stadt stehet/ wenn keine Mauer drum geführet  
wird/ das Dieb vnd allerley Viehe grossen Schaden zu-  
fügen/ ja so vbel vnd noch viel vbler stehets vmb ein Land/  
da keine Obrigkeit ist: Da thut vnd handelt ein jeder/ wie

**B**

er nur



## LandTags Predigt/

Judic. 17.  
Judic. 21.

Prov. 11.

Rom. 13.

er nur selber wil/ als gelesen wird/ im Buch der Richter am 17. vnd 21. Cap. Ubi non est gubernator, populus corrumpit, steht in der Lateinischen Bibel in Sprüchen Salomonis am 11. Cap. Wo kein Regent ist/ da gehet das Volck vnter. Es neme nur ein jeder ein Exempel aus seinem eigenen Haus/ wenn eine Stuben voll Kinder/ vnd kein Vater vorhanden ist/ wie jämmerlich vnd erbärmlich es da zusehe vnd zugehe: Viel viel erbärmlicher vnd elender würde es stehen vnd zugehen in einem Lande/ wo keine löbliche Obrigkeit/ keine Landes Väter vorhanden weren. Wo sie aber sind/ da offenbaret Gott der **DEUS** seine Güte vnd Trew gegen einem solchen Land: Da ist Hoffnung/ daß Gewalt/ vnrecht/ vnd Böses wird verhütet vnd abgewendet werden/ weil Gott die Obrigkeit dazu gestiftet/ daß sie dem Bösen stewart vnd wehren solle. Rom. 13. Cap. So wenig als ein Leib nutz ist/ in dem keine lebendige Seele/ von welcher die Glieder des Leibes regieret vnd bewegt werden: Ja so wenig were der Leib eines ganken Landes/ vnd aller Stände nutz/ wenn sie nicht einen löblichen Regenten vnd Landes Vater hetten/ von dem sie regieret vnd geleitet würden: Derowegen so gebüret sich in alle weg dem Allmächtigen zu danken/ der den Stand der Obrigkeit gestiftet/ eingesetzt/ vnd bishero wider alles wüsten vnd loben des Teuffels vnd seiner Schuppen/ auch vnter vns erhalten hat.

**W**es andere/ so haben wir bey diesem Ehrentitul zu bedencken/ Boni Principis proprietatem: was eines löblichsten Landes Fürstens Eigenschafft sey/ vnd seyn solle. Nemlichen/ daß er sich als einen Vater erzeige: Daß von ihm mit Wahrheit könne gesaget werden/



gehalten zu Torgaw.

werden/ Der ist des Landes Vater. ἰδὲν διαφίσει ἀρχὴν  
ἀγαθὸς ἀγαθὸς πατὴρ. Bonus Princeps nihil differt à Bo-  
no Patre, wie Xenophon ein weiser Heyde schreibt/ lib. 8.  
waid. Ein löblicher LandesFürst / vnd ein trewer Landes  
Vater sind eins: Es soll kein Unterscheid zwischen beyden  
zu finden seyn. Die Eigenschafften eines trewen Vaters  
vnd eines löblichen Regenten vnd LandesFürstens sollen  
einerley seyn: Vnd zwar fürnemlich 1. Ratione dilectio-  
nis, Was anlanget die Liebe vnd Gewogenheit gegen die  
Landes Kinder. Die sollen von der Obrigkeit nicht anders  
als väterlich geliebet vnd gemeinet/ mit ihnen nicht anders  
als freundlich/ huldreich vnd väterlich vmbgegangen wer-  
den/ daß man sonderlich aus Lieb ihnen gutes gönne vnd  
erzeige / hingegen mit ihrem Unglück ein herrliches mit-  
leiden habe vnd trage: So liebte Moses seine Unterthanen/  
den jammerte es dermassen hefftig/ wenn Gott zornig  
vber sie wurde/ daß er auch begerte/ an ihre statt aus dem  
Buch des Lebens selbst getilget zu werden / im andern  
Buch Moses am zwey vnd dreyßigsten Capitel. König Exod. 32.  
Alphonfus verglich seine Liebe gegen seine Lande vnd Leute  
te einem Pelican/ der sich selber bis auff's Blut verwunden-  
te/ nur zu dem Ende/ darmit er seine Jungen erquickte vnd  
lebendig machte. Eine solche Lieb der Landes Väter gegen  
ihre Unterthanen bringet vnd verursachet eine inbrünstige  
gegen Liebe bey Landen vnd Leuten / daß ein Landes Fürst  
sicher vnd ohne Gefahr in eines jeden Unterthanen Arm  
ruhen kan/ wie Eberhardus Herzog zu Würtemberg sich  
dessen hat zu rühmen pflegen. Einem Vater wird die hohe  
Obrigkeit fürs andere verglichen. 2. Ratione sollicitudi-  
nis. Ein Vater ist sorgfältig für seine Kinder/ wie wir sehen



## Landtags Predigt/

Gen. 37.  
1. Sam. 9.

am Vater des Josephs / daß er gesorget für den Sohn/  
Gen. 37. Wie auch am Vater des Königs Sauls / 1. Sa-  
muel. 9. E. Die Sorg kömpt einem Vater wol sauer an/  
vnd mache viel grawe Strangen: Aber ein trewer Vater  
kan doch nicht ohne sorgen seyn: Noch vielweniger kan ein  
Landes Vater der Sorg vberhoben seyn / für seine Lan-  
des Kinder / der muß sorgen zu Fried vnd Krieges Zeiten  
für seine Land vnd Leute. Er muß sorgen / wie seine anver-  
traute Land vnd Leute / bey reiner gesunder Lehre / wie sie  
bey gutem Friede / wie sie bey Gerichte vnd Gerechtigkeit/  
wie sie bey Haab / bey Ehr / bey Gut mögen geschüzet vnd  
für allerhand Gefahr behütet vnd bewahret werden. Wie  
sorgfältig musse dorten seyn Moses bey den 600000.  
Mannen / vber die Er zum Fürsten vnd Herzog gesezet  
ward? Wie sorgfältig war Josua nicht nur sein Volck bey  
seiner Zeit ins gelobte Land zu führen / sondern auch vor-  
zubawen / daß sie ins künfftig einen gnädigen G. D. vnd  
desselben Segen haben vnd behalten möchten. Zu dem  
Ende hat er den Landtag angestellet / vnd mit der ganken  
Landschafft einen Bund gemachet / Jos. 24. Cap. Samuel  
war auch nicht sicher vnd sorglos / als die feindseligen Phi-  
listen ins Land Israel fielen: Er hielt einen Landtag / vnd  
vermahnete die anwesenden Stände zur Rehrung vnd  
Bekehrung gegen ihrem H. Er. vnd Gott: Halff inbrün-  
stig beten vmb Abwendung der Gefahr: G. D. gab auch  
Glück darzu / 1. Samuel. 7. Cap. Gesorget hatten Saul/  
David / Salomon / Asa, Ezechias, Josias, Josaphat/  
für ihre Königreich Land vnd Leute / darmit dieselbe bey  
erträglichem Zustand bleiben möchten. Das ist die rechte  
Art der Landes Väter.

Jos. 24.

1. Sam. 7.

3. Es.



### gehalten zu Torgaw.

3. Es wird zum dritten die hohe Obrigkeit einem Vater verglichen / *ratione directionis*. Ein Vater führt das Directorium im Hause / der befehlet / der ordnet an / der regieret seine Kinder / der leitet sie auff rechten Weg / vnd lest es sich nicht verdriessen / obs ihm gleich schwer wird / das Regiment zu führen. Landesfürsten gehört ebner massen / Ihr Volck aus vnd einzuführen / vnd für ihnen herzugehen / siehet im vierdten Buch Mosis am 27. Cap. Landesfürsten vnd Landesväter sind schuldig ihre Land vnd Leute zu regieren / ihnen heilsame Gesez vnd Ordnungen zu geben / vnd fürzuschreiben. Drumb heissen sie Regenten vnd Regierer: Syr. 10. Im Buch der Richter am fünfften Capitel / weil sie nemlich das Regiment führen / vnd Land vnd Leute durch ihre Gesez vnd Anordnungen regieren / wie im Büchlein Syrachs zu lesen / im vier vnd vierzigsten Capitel. Also siehet von den Richtern / sie haben regieret / Ruth. 1. Vom König Saul / er habe regieret / 1. Sam. 13. Vom König David vnd Joas / es habe jeder 40. Jahr regieret / 2. Sam. 5. 2. Reg. 12. Cap. Von König Assa, er hab 41. Jahr regieret / 1. Reg. 15. Cap. Von Assaria, er habe 52. Jahr regieret / 2. Reg. 15. Vom Manasse, er habe 55. Jahr regieret / 2. Reg. 21. Cap. Vnd so fortan. Welches regieren von Gott herkömpt / durch den regieren die Könige / vnd die Rathherren setzen das Recht / siehet in Sprüchen Salomonis am achten Capitel.

Num. 27.

Sir. 10.

Sir. 44.

Ruth. 1.

1. Sam. 13.

1. Sam. 5.

2. Reg. 12.

1. Reg. 15.

2. Reg. 15.

2. Reg. 21.

Prov. 8.

4. Einem Vater wird zum vierdten die hohe Obrigkeit nicht vnfüglich verglichen / *ratione continuæ Occupationis & provisionis*, wegen der stetwährenden

B ij

Den



## LandTags Predigt/

den Bemühung oder Mühwaltung / die er für seine Land-  
Kinder haben vnd aussiehen / auch wegen der Versorgung/  
die er bey seinen LandKindern thun muß. Ein Vater hat  
traun seine beyde Hände voll zu thun vnd zu schaffen / daß  
seine Kinder bey gutem Zustand bleiben / daß sie wol erzo-  
gen / daß sie fortkommen / daß sie vnterhalten vnd versorget  
werden. Da muß mancher Vater ihm wehe drüber thun/  
wann die Kinder schlaffen / so muß er wachen / wann sie fey-  
ren / so muß er arbeiten / wann sie zu Hause sitzen / so muß er  
fort / in Regen / in Schnee / in Hiß / in Frost / zu Wasser / zu  
Lande. Muß das nicht meine Geliebte ein Landes Vater /  
sonderlich bey jetzigen Zeiten / auch thun? Muß er nicht auch  
viel viel vnd grosse schwere Arbeit vmb seiner Land vnd Leus-  
te willen auff sich nemen vnd aussiehen? Muß er nicht sich  
bemühen / daß seine LandKinder fortkommen / daß sie et-  
was für sich bringen / daß sie bey dem rechten reinen wahr-  
ren GOTTesdienst / daß sie bey Leib vnd Leben / bey ihrem  
Haab / Ehr vnd Gut sicherlich für Feinden bleiben mögen?  
Da muß er selbstreiten zu Tag vnd Nache / da muß er vnz-  
verdrossen seyn / auff Chur vnd Fürsten Täge / auff Reichs-  
Täge / vnd andere zusammenkunfften sich zubegeben / nur  
zu dem Ende / darmit es seinen LandKindern zum besten  
diene vnd gereiche / darmit kein Schad / kein Verlust / noch  
Klag auff den Gassen seye / Psal. 44. Vnd darmit ein jeg-  
licher an seiner Nahrung sich bessern möge / I. Maccab. 14.  
Cap. Ein Landes Vater ist gleich dem grossen Baum / den  
Nebucadnezar der Kayser gesehen / der mitten im Land  
stund sehr hoch / groß vnd dicke / dessen Höhe reicher biß an  
den Himmel / dessen äste schön seyn / vnd viel Früchte tra-  
gen / darvon alles zu essen hatte / alle Thier auff dem Felde  
finden

Psal. 44.

I. Maccab. 14.

Klag auff den Gassen seye / Psal. 44. Vnd darmit ein jeg-  
licher an seiner Nahrung sich bessern möge / I. Maccab. 14.

Cap. Ein Landes Vater ist gleich dem grossen Baum / den  
Nebucadnezar der Kayser gesehen / der mitten im Land  
stund sehr hoch / groß vnd dicke / dessen Höhe reicher biß an  
den Himmel / dessen äste schön seyn / vnd viel Früchte tra-  
gen / darvon alles zu essen hatte / alle Thier auff dem Felde  
finden



## gehalten zu Torgaw.

finden Schatten vnter ihm / die Vogel vnter dem Himmel  
sitzen auff seinen ästen / vnd alles Fleisch nehret sich von  
ihm / Danielis am 4. Capitel. Anderst ist es nicht / als das Dan. 4.  
freylich jederman im Lande seines Landes Vaters vnd hoch  
her Obrigkeit vber alle massen hoch geneust / vnd derselben  
zu seiner Nahrung gebessert ist. Der König Pharaos bes  
mühete sich hoch / darmit seine Land vnd Leute nottürfftig  
versehen seyn möchten. Im ersten Buch Moses am ein  
vnd vierzigsten vnd folgenden Capiteln. Das thun löbliche Gen. 41.  
Regenten noch / war istis / bey der Nahrung thut viel vnsers  
HERRN vnd Gottes Segen / der machet reich ohne Sor  
gen / Proverb. 10. Viel thut darbey der Leute Fleiß vnd Ar  
beit: Du wirst dich nehren deiner Hand Arbeit / wol Prov. 10.  
dir / du hast es gut / saget David Psal. 128. Aber wenn wir Psal. 128.  
den Sachen recht nachdencken / so thut auch vber alle mas  
sen viel darbey eine löbliche Obrigkeit / die ist gleich einem  
gemeinen Brunnen / daraus ein jeder Wasser schöpffet.  
Denn ob es wol nicht ohne / das die Vnterthanen ihrer  
Obrigkeit Schoss / Schakung / Steuer / Zinsen vnd derg  
gleichen geben vnd entrichten / so bedencke man doch hingen  
gen / was die Obrigkeit hinwider / auff viel 100. ja manch  
mal wol auff viel 1000. Landkinder auffwende? Man  
bedencke / was man wol haben vnd geben können würde /  
wenn es ohne die Obrigkeit were. Sie ist einem Vater  
sehr gleich vnd ehnlich / Ratione defensionis, wegen des  
treuen Schutzes / den hohe Obrigkeit ihren Landen vnd  
Leuten leistet. Gott hat den Regenten eine sonderliche  
Majestät vnd Furcht eingepflanket / machet auch aus be  
sondern Gnaden manchem grossen Potentaten ein solch  
Ansehen allenthalben / das dahero sein vnd seiner Land vnd  
Leute



## LandTags Predigt/

1. Reg. 3.

2. Sam. 5.

1. Reg. 5.

Gen. 49.

2. Reg. 12.

Leute mit vberzügen / vnd öffentlichen Bekriegungen ge-  
schonet wird. Ein solch Ansehen hatte weit vnd breit der  
König Salomon / der seines gleichens weder vor noch nach  
seiner Zeit gehabt hat / 1. Reg. 3. Cap. Landes Väter den-  
cken auff alle Mittel / wie sie den allgemeinen LandFrie-  
den & faciendo & patiendo, mit thun vnd leiden erhalten  
mögen. Hiram der König zu Tyro suchte deswegen  
Freundschaft bey dem König David / darmit nur seine  
Lande ruhig bleiben theten / 2. Samuel. 5. Cap. Bey dem  
König Salomon that er dergleichen. 1. Reg. 5. Cap. Da  
schickte er präsent vnd allerley Künstler / nur guten Willen  
vnd Fried zu erlangen. Vom Stamm Ysachar hat Ja-  
cob der heilige Erb Vater geweissaget / Er werde seyn ein  
beinerner Esel / der die Ruhe sehe / daß sie gut seye / vnd  
werde seine Schultern neigen zu tragen / im ersten  
Buch Moses am neun vnd vierzigsten Capitel: Das ist ein  
rechtes Contersey einer löblichsten friedliebenden Obri-  
keit. Die muß freylich vmb ihre Land vnd Leute willen biß-  
weilen ein beinerner Esel seyn / sie muß allerley Last auff  
sich laden vnd tragen / ja sie muß dem gemeinen Sprich-  
wort nach / gleich Holz auff sich hawen lassen / nur zu dem  
Ende / darmit ihre Land vnd Leute nicht öffentlich bekrieget  
vnd verwüestet werden.

Was kostet manchmal einem Landes Vater der  
Fried? Joas der König in Juda mußte nemen alles das / so  
seine Väter vnd Er geheiligt hatten / darzu alles Gold /  
was man nur fand in des D E R R E N Haus / vnd in des  
Königes Haus / darmit nur Fried in seinem Königreich  
erhalten / vnd öffentliche Vberziehung verhütet wurde /  
2. Reg. 12. Menahem der König in Ysrael / erkauffte den  
Frieden



## gehalten zu Torgaw.

Frieden auch mit tausend Centnern Silbers / 2. Reg. 15. <sup>2. Reg. 15.</sup>  
Cap. Ingleichen lesen wir vom König Ezechia / daß er  
habe allen Schatz in des **W**Erren Haus / vnd was in sei-  
nem ganzen Königlichen Vermögen gewest / hingegeben /  
nur daß seine Land vnd Leute vor dem König in Assyrien  
gesichert vnd verwahret wurden / 2. Reg. 18. Capit. <sup>2. Reg. 18.</sup> Wie  
statlich köndte mancher Potentat mit seinen Einkunfften  
vnd Einnamen zureichen / wie könte er Land vnd Leute so  
wol mit Schatzungen vnd Anlagen verschonen / wenn er  
nicht so unsäglich viel Spesen vnd Vnkosten zur Erhal-  
tung des Landes Friedens bedörffte? Wird der erhalten /  
so wird erhalten die allgemeine Nahrung vnd Wohlfahrt  
der Inwohner vnd Vnterthanen / daß ein jeder seinen  
Weinstock vnd seine Feigenbaum haben vnd behalten /  
auch vnter denselben sicher sitzen vnd bleiben kan / 1. Reg. <sup>1. Reg. 4.</sup>  
4. In Betrachtung dessen allen / gebüret löblichen Regent-  
en / daß sie der Eigenschafften eines Vaters sich befleissi-  
gen / daß sie sich in der That vnd im Werck als Landes-  
Väter erzeigen vnd erweisen: Ihre Landes Kinder herz-  
lich vnd jnniglich lieben / sie mit trewen meynen / Väterlich  
für sie sorgen / sie heilsamblich vnd löblich regieren / keine  
Mühe noch Arbeit vmb ihrent willen sich lawren noch  
verdriessen lassen. Sie nottürffig an Seel vnd Leib ver-  
sorgen / sie schützen / handhaben / vnd zumal bey dem reinen  
Gottesdienst vnd hochwehreten Land Frieden erhalten. So  
sind sie rechte Landes Väter: So lassen sie ein herrlich  
Gedächtniß nach sich: So gibet **G**ott der **W**Erre Gnad /  
Segen vnd Heil zu ihrem thun vnd lassen. So stelen sie  
die Herzen der Vnterthanen / ziehen dieselben an sich /  
daß Land vnd Leute bey ihnen festhalten / Leib vnd Leben /  
C Gut



Landtags Predigt/

Gut vnd Blut auff den Nothfall gern vnd willig zusehen.  
Das ist das andere / so wir bey dem Namen Landes Vater  
zu bedencen haben.

**S**Im dritten / so ist es billich / daß wir auch hier  
bey betrachten / Subditorum debitam pietatem.  
Die Schuldigkeit der vntergebenen Land vnd Leu-  
te/darzu sie durch den Namen Landes Vater angemahnet  
vnd angereiket werden. Einem Vater gehöret von Gottes  
vnd von rechts wegen/das ihm Ehre erzeiget werde/ Exod.  
20. Mit der That/mit Worten/vnd mit der Gedult / Sir-  
rach. 3. Cap. Sind nun hohe Obrigkeiten Landes Väter/  
so gebüret ihnen freylich auch Ehre: Wie denn Gottes  
Wort selber vermahnet: Fürchtet Gott/ ehret den Kö-  
nig / Proverb. 24. 1. Petr. 2. Cap. Die Gott fürchten/  
die halten ihren Regenten in allen Ehren/ Sirach. 10.  
Cap. Wie hoch ehrten die Söhne Jacobs den Joseph/  
als einen Landes Vater in Egypten? Gen. 43. Wie ehrte  
Jacob den König Pharaos so hoch? Gen. 47. Des König  
Davids Gemahlin die Bethseba ehrte ihren Herrn / als  
den König im Land/auch sehr hoch/sie betete ihn an. 1. Reg.  
1. Cap. Grosse Herren sind Götter / vnd allesampt Kin-  
der des Allerhöchsten/ Psal. 82. Sie sind Heylande/  
im Buch der Richter am dritten / im Büchlein Nehemia  
am neunten Capitel. Sie sind die Gesalbten des Her-  
ren/ 1. Samuel. 24. Cap. Derowegen freylich die Billig-  
keit erfordert/ daß sie gehöret werden. Seyn sie Landes-  
Väter / so gebüret ihnen auch Lieb vnd Trew. Ein Kind  
liebet billich seinen Vater/vnd beweist ihm alle Trew: Ja  
so billich ist es / daß die Landes Kinder mit ihrem Landes-  
Vater es trewlich vnd gut meynen / vnd demselben hold  
vnd

Exod. 20.  
Sir. 3.

Prov. 24.  
1. Petr. 2.  
Sir. 10.

Gen. 43.  
Gen. 47.

1. Reg. 1.

Psal. 82.

Nehem. 9.

1. Sam. 24.

310



## gehalten zu Torgaw.

vnd trew seyen/das sie inniglich begeren/ihres Landes Vaters Schaden vnd Unheil zu verhindern/vnd hingegen alles/was ihm nur nutz vnd nötig ist/eussersten Kräfte nach zu thun vnd zu erzeigen. Des König Davids Landstände wusten was für Trew ihr Herr bey ihnen gethan / vnd wie hoch er sich vmb sie verdienet / wie er den reinen Gottesdienst erhalten / vnd wie er für sie sein Leib vnd Leben selber mehr denn einsten gewaget habe. Da befinden sie in ihren Herzen / das sie schuldig seyen / ihren Landes Vater hinweg wider inbrünstig zu lieben / vnd seinen Schaden zu verhüten: Treten derowegen zu ihme/vnd sprechen/du solst nicht mehr mit vns in den Streit ausziehen / darmit nicht das Recht in Israel verlesche/2. Samuel. 21. Cap. Ein 2. Sam. 21. andermal / da der König auch ausziehen wolte mit ihnen/ entdecken sie ihre Lieb vnd Trewherzigkeit mit solchen Worten: Du solst nicht ausziehen/ Denn du bist als ob vnser zehen tausend weren. Wollen so viel sprechen: Wenn vnser gleich 10000. umbkommen / so ist doch der Schad bey weitem so groß nicht / als wenn du vnser Landes Vater umbkommen soltest/2. Samuel. 18. Also wurde 2. Sam. 18. verwarnet der König Israel / hüte dich / das du nicht an den Ort ziehest/ denn die Syrer ruhen daselbst/2. Reg. 2. Reg. 6. 6. Cap. Also warnete Mardochai den König für Unglück/ Esth. 2. Cap. Also ließ Hufai den David warnen/ das er Esth. 2. ober Nacht auff dem Blachfeld in der Wüsten nicht bleiben solle/2. Sam. 17. Cap. 2. Sam. 17.

Seyn hohe Obrigkeiten Väter des Landes / so gebüret sich in alle weg Gedult mit ihnen zu haben / vnd aus Ungedult sich nicht an ihnen zu versündigen. Noth bricht hißweilen bey ihnen Eisen / sie müssen in gefährlichen



## LandTags Predigt/

Zeiten manchmal von ihren Landen vnd Leuten wider ih-  
ren Willen ein mehrers nemen / fordern vnd begeren / als  
sie sonst ausser dem Nothfall nimmermehr zu thun be-  
geren theten. So sind sie auch sonst Menschen / vnd  
haben ihre Menschliche Fahl vnd Gebrechen. Wie nun der  
Cham verfluchet worden / daß er seinen Vater verspot-  
tet: Japhet hingegen den Segen empfangen / der Gedule  
mit des Noæ Schwachheit getragen / Gen. 9. Cap. Also  
würde es keinem wolgehen / der seinem Landes Vater  
Hohn oder Spott zufügte / oder gar auff ihn fluchen wol-  
te. Der Prediger Salomon vermahnet / man solle auch  
heimlich im Herzen / vnd bey sich selbst dergleichen  
nicht thun / denn die Vogel des Himmels führen die  
Stimm / vnd die Fittige haben / sagens nach / Eccles.  
10. Den Göttern deines Volcks soltu nicht fluchen /  
vermahnet Gott im andern Buch Mosis am drey vnd  
zwanzigsten Capitel. Vber alle massen vbel bekam es dem  
Core / Dathan / Abiram vnd ihrem Hauffen / da sie wider  
Mosen murreten / die Erde that sich auff vnter ihnen /  
Fewer fuhr heraus / vnd die Hell verschlung sie lebendig /  
im vierdten Buch Mosis am sechzehenden Capi-  
tel.

Seyn hohe Obrigkeiten Landes Väter / so gebüret  
ihnen auch in alle weg schuldiger Gehorsam. Das ge-  
beut Gott öffentlich: Jederman sey vnterthan der  
Obrigkeit / die Gewalt vber ihn hat / Roman. 13. Capitel.  
Seyd vnterthan aller Menschlicher Ordnung / es sey  
dem König / als dem Obersten / 1. Pet. 2. Cap. So gehor-  
sam war das Volck Gottes ihrem Landes Vater vnd  
Landes Fürsten / dem Josua, zu dem sie gesaget / Alles was  
du vns



gehalten zu Torgaw.

du vns geboten hast / das wollen wir thun / vnd wo  
du vns hinsendest / da wollen wir hingehen / wie wir  
Mose seyn gehorsam gewesen / so wollen wir dir  
auch gehorsam seyn. Wer deinem Munde vnge-  
horsam ist / vnd nicht gehorchet deinen Worten in  
allem / das du vns gebeutest / der soll sterben / Josua Josua 1.  
1. Cap. Aber Ach barmherziger Gott / wie ein seltsam  
Wildbrät ist heutiges Tages der schuldige Gehorsam!  
Gute Gesez vnd heilsame Ordnungen / in allen Stän-  
den vnd occasionen sind genugsam vorhanden / sehr we-  
nig Gehorsam aber vnd respect wil sich bey vielen fin-  
den / das stehet Kindern vbel an. Die seyn verbunden ges-  
gen ihren Landes Vater in allen billichen Dingen gehor-  
sam sich zu bezeigen.

Seyn hohe Obrigkeiten Landes Väter / so gebürt  
ja allen Landes Kindern / für sie fleissig vnd treulich zu  
bitten vnd zu beten. So wurd den Gefangenen zu Babel  
befohlen / für der Stadt Wolfahrt zu beten / Jerem. 29. Jerem. 29.  
Cap. Bittet für das Leben Nebucadnezars des Kö-  
nigs zu Babel / vnd seines Sohns Belsazers, daß ihre  
Tage auff Erden seyen / so lange die Tage des Hima-  
nells wehren / wird befohlen Baruch. 1. Cap. So be- Baruch. 1.  
reten die Unterehanen für ihrem König vnd Herrn zu Pfall. 20.  
Davids Zeiten / wie aus dem zwanzigsten vnd ein vnd Pfall. 21.  
sechzigsten Psalm zu sehen. So vermahnet S. Paulus / Pfall. 61.  
daß für allen Dingen solle geschehen / Bitte / Gebet /  
Fürbitt / für die Könige vnd alle Obrigkeit / auff daß  
wir vnter ihnen ein gerühiges vnd stilles Leben füh-  
ren mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit /  
1. Tim. 2. Cap. So wie fleissig haben die ersten Christen für  
1. Tim. 2.  
ihre



## LandTags Predigt/

ihre Regenten gebetet / wie sind sie Tag vnd Nacht auff  
ihren Knien gelegen / vnd Gott für ihre Obrigkeiten gebe-  
ten vnd angeruffen.

Sir. 7.

Esa. 49.

Pfal. 12.

Pfal. 7.

Pfal. 122.

Seyn hohe Obrigkeiten Landes Väter / die mehr  
denn väterliche Gut- vnd Wolthat dem Land erzeigen/  
wer muß nicht bekennen / daß sich gegen sie gehöre vnd ge-  
büre die höchste Danckbarkeit? Ach was kan man dafür  
thun / was man von einem Vater hat? saget Sirach in  
seinem Hausbüchlein am sibenden Capitel. Wie können  
doch auch Land vnd Leute es genugsam vergelten / wenn  
sie erwegen / was sie für Wolthaten von ihrem Landes-  
Vater haben. Trewe Landes Väter befördern vnd er-  
halten in ihren Landen den reinen Gottesdienst / die wah-  
re Göttliche seligmachende Lehr / sie sind die Pfleg vnd  
Seugammen der Kirchen / Esa. 49. Cap. Sie helfen  
daß man getrost lehren kan / Pfal. 12. Daß sich die Ge-  
mein zum D<sup>er</sup>rn versamble / Pfal. 7. Daß die Stäms-  
me sicher hinauff gehen können zum Tempel des  
D<sup>er</sup>ren / Pfal. 122. Was ist das für eine Wolthat?  
Wenn in den benachbarten Königreichen vnd Landen  
die Inwohner diese Wolthat haben könnten / wie viel viel  
Millionen Geldes würden sie dafür williglich vnd mit  
Fremden geben? Welch eine grosse Wolthat eines Lan-  
des Vaters ist / wenn er mit Müß vnd Sorg / wann Er  
mit allen Menschlichen vnd müglichen Mitteln durch  
Gottes Gnad das Verck dahin bringet / daß seine Land  
vnd Leut mit öffentlichem Krieg verschonet bleiben?  
Was Krieg für ein Elend sey / was hundert tausend  
Jammer vnd Noth der öffentliche Krieg mit sich bringe /  
das hat man bishero bey zehen Jahren an vielen Orten  
leyder mehr als zu viel erfahren.

Die



## gehalten zu Torgaw.

Die Abwendung desselben / vnd Verhütung der  
gleichen Angst vnd Noth / ist auch eine solche Wohlthat /  
die mit Worten nicht genugsam kan ausgeredet / viel we-  
niger nach Bürden vergolten werden. Gleichwol aber  
gebüret sich gegen dem Landes Vater danckbar zu seyn /  
vnd das eusserste daran zustrecken / daß derselbe mit betrü-  
bet / sondern erfreuet / daß er in seinen Anligen nicht ge-  
lassen / sondern ihm treulich vnd willig vnter die Armen  
gegriffen / daß ihm die Hand geboten / daß ihm die nervi  
rerum gerendarum gereichet / alle beschwerliche Last  
von seinen Schultern weggenommen / vnd ihm das Les-  
ben desto erträglicher gemacht werde. Jenes Heidni-  
sches Kind war so danckbar gegen dem Vater / daß es ihn  
nicht lassen wolte / sondern ehe mit ihren Brüsten vnd  
eigenen Leib ihn nehrte. War istis / die benachtbarten Kriege  
haben aller Orten / vnd also auch hie zu Lande / vielen  
Menschē nicht wenig geschadet / daß es fast eine Unmög-  
lichkeit scheint / bey der Landes Fürslichen Obrigkeit jeko  
mehr zu thun / als bisher geschehen. Aber liebste Christen /  
last vns Gott auff vnsern Knien bitten / darmit er vns  
verschone mit denen Gassen / die durch ihre grausame  
Mittel aus der Unmöglichkeit bald eine Möglichkeit ma-  
chen / hundert vnd aber hundert mal mehr erzwingen / vnd  
unsäglich grössern Schaden vns zufügen würden / als  
immermehr darvon entstehen kan / wenn wir gleich ge-  
gen dem Landes Vater ein vbriges thun. Dabis impio  
militi, quod negas Christo, saget Augustinus. Was  
Christo oder seinem Gesalbten / (wie denn ein löblichster  
Landes Vater auch ein  $\chi\rho\rho\varsigma$  vnd Gesalbter ist) was sa- Psal. 206  
ge ich dem Gesalbten des **H**Erren verwägert wird / da  
verhenges



## LandTags Predigt/

verhenget Gott gemeiniglich/ daß man es hernach Bru-  
der Weiten geben muß / der sich nicht an einem wenigen  
ersetzigen lesset/ sondern der das Marck aus den Weinen  
gar seuket / wie die Erfahrung bishero augenscheinlich  
bezeuget. Was können sich Land vnd Leute groß wägern/  
von dem ihrigen ihrer Obrigkeit zu geben vnd zu stewarten?  
Wer ist's/ dem sie es geben? Abrech. Pater patriæ, Er ist  
des Landes Vater: dem geben sie es. So machten es  
Land vnd Leute zu des Josephs Zeiten / die behielten  
vier Theil für sich / vnd gaben den fünfften Theil ihres  
Vermögens in der allgemeinen Noth ihrem Landes-  
Vater/ wurden auch von dem heiligen Gottseligen Erz-  
Vater Joseph darzu angemahnet/ im ersten Buch Moz-  
sis am sieben vnd vierzigsten Capitel. So machten es die  
Unterthanen zu Davids Zeiten / die trugen ihm heuf-  
sig Beschenck zu/ 2. Sam. 8. Cap. So machten sie es zu  
Salomonis Zeiten / die gaben ihm reichlich vnd willig-  
lich/ daß er viel Silber vnd Gold zusammen brachte/  
Eccles. 3. Zu Ezechia Zeiten geschach dergleichen/ da  
griffen Land vnd Leute ihre Schätze an/ von Silber/ von  
Gold/ von Edelsteinen/ von köstlichem Gerächte / vnd an-  
deren / sie gaben das alles willig ihrem Landes Vater/  
darmit sie nur vnter seiner Regierung für dem König in  
2. Chron 32. Assyrien, Sennacherib, frey bleiben könten/ 2. Chron. 32.  
Gott hat diesen Landen je auch einen trewen Vater ge-  
geben/ der bishero Väterlich für dieselbe gesorget/ sie vä-  
terlich geliebet/ der sie bey dem reinen Gottesdienst / bey  
der wahren seligmachenden Lehr / vnd dem rechten Ge-  
brauch der hochwürdigen Sacramenten/ der sie bey dem  
allgemeinen Landfrieden geschützet vnd gehandhabet/

der

Vente v2 hat  
gint.



## gehalten zu Torgaw.

der keine Mühe vnd Arbeit / kein Sorgen vnd Vnkosten /  
kein reisen bey Tag vnd Nache gesparet / keine Zunge kan  
es aussprechen / wie hoch diese Lande nechst G. D. vnser  
gnädigsten Churfürstens vnd Herrens genossen haben /  
vnd was für Vnglück / vermittelst Göttliches Segens /  
durch ihre Churfürstliche Durchleuchtigkeit von diesen  
Landen abgewendet worden. Es ist auch nicht auszuden-  
cken / in was Jammer vnd Noth wir alle seyn würden / wenn  
wir jetziger Zeit vnsern hochlöblichsten Landes Vater nicht  
hetten. G. D. erhalte ja ihre Churf. Durchl. noch lange  
Zeit. Neben dem vns aber Gott mit so einem hochlöblich-  
sten Regenten begnadet / so hat er auch diesen Landen bis-  
hero ein solch Vermögen gegeben / daß sie gegen Landes-  
Vatern jeder Zeit mit ihrem vnssterblichen Ruhm vnd Lob  
sich danckbar erweisen können / Ja er hat hie als regieret  
mit seinem H. Geist / daß sie solches willig gethan / daß sie  
an sich im Nothfall nichts haben erwinden lassen. Der  
Trew vnd der Danckbarkeit haben diese Land vnd Leute  
auch bisher durch Gottes Gnad statlich genossen: Denn  
was Sirach saget von dem Ruh der Danckbarkeit vnd  
Chrerbietung gegen dem leiblichen Vater / das können wir  
mit gutem Zug gleicher Gestalt sagen / von der Danckbar-  
keit gegen einen trewen Landes Vater: Der Wolthat  
dem Vater erzeiget / wird nimmermehr vergessen wer-  
den / vnd es wird dir Gutes geschehen / ob du auch wol  
ein Sünder bist / vnd dein wird gedacht werden in der  
Noth / vnd deine Sünden werden vergehen / wie das  
Eis von der Sonnen / Sirach. 3. Cap.

Sir. 3.

So lang in diesen Landen die heilige Concordia  
vnd Einigkeit zwischen dem Landes Vater vnd seinen

D

Stän



## LandTags Predigt/

Ständen fest gebliben/ daß sie einander mit trewen gemein-  
net/eins das andere gebürlich geliebet / vnd nach Vermö-  
gen/Gnad vnd Gutes zu erzeigen sich beflissen / so lang ist  
auch diesen Landen noch erträglich gegangen/vnd so wirds  
ihnen fernier gehen/wenn Herr vnd Knecht weiter bey sam-  
men einhellig stehen / vnd der hochlöblichste Landes Vater  
mit seiner höchstberümbten Landesväterlichen Sorgfel-  
tigkeit vnd Schutz fortfähret/die Land vnd Leute auch hin-  
füro wie bishero ihren wolthätigsten Vater des Landes  
nicht lassen / sondern mit vnd neben demselben den allge-  
meinen Religion vnd Land Frieden erhalten / vnd auff die  
liebe Nachkommen fortpflanzen helfen.

Ich das gibe vnd verleihe mit ewigen Gna-  
den du Allgewaltiger Großmächtigster Friede-  
Fürst Jesu Christe. Sey du bey jekigem ange-  
henden Landtag / der beste vnd treweste Raht/  
der Engel des grossen Rahts/erweise dich groß  
von Raht/vnd mechtig von That:Laß diese Zu-  
sammenkunft in deinem Namen wol angefan-  
gen/glücklich gemittelt / vnd gewünschter ma-  
ßen vollendet werden. **D H E R R** Jesu Christe/  
heile du die Brüche der Erden/ die so zerschellet  
ist/hilff vns mit deiner Rechten / vnd laß deine  
Liebe erlediget werden. Schaffe vns Beystand  
in der Noth / vnd setze unsere Berge fest in dei-  
ner Krafft / habe vnd behalte Gedanccken des  
Friedes vber vns / vnd laß deine Fußstapffen  
triessen



gehalten zu Torgaw.

trieffen von Fett. Verleihe vnserm gnädigsten  
ChurFürsten vnd trewen Landes Vater langes  
Leben / beständige Gesundheit / vnd alle glück-  
liche Wolfahrt. Hilff D H E R R Jesu Christe /  
daß vnter ihrer ChurF. Durchl. löblichster  
Regierung / wir allerseits noch weiter dein se-  
ligmachendes Wort rein vnd lauter behalten /  
Land vnd Leute auch für Krieg / Empörung /  
vnd allen andern Vnfällen gnädiglich behütet  
vnd bewahret werden mögen. Das gib vnd  
verleihe vns D Allerliebster H E R R vnd Hey-  
land aller Menschen / der du sampt dem Vater  
vnd dem H. Geist lebest vnd regierest in gleicher  
Macht vnd Ehren / ein einiger wahrer hochge-  
lobter vnd hochgebenedeiter GOTT von  
Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen /  
Amen.

E N D E.







Q.N. 159.



Dee  
Aufz  
dige b

Matth  
der H. E  
ChurSi

In ver

Bed



**Kodak**  
LICENSED PRODUCT

**KODAK Color Control Patches**

© The Tiffen Company, 2000

Ve  
3415

X 1975668

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

BIBLIOTHECA  
PONIUKAVIANA

